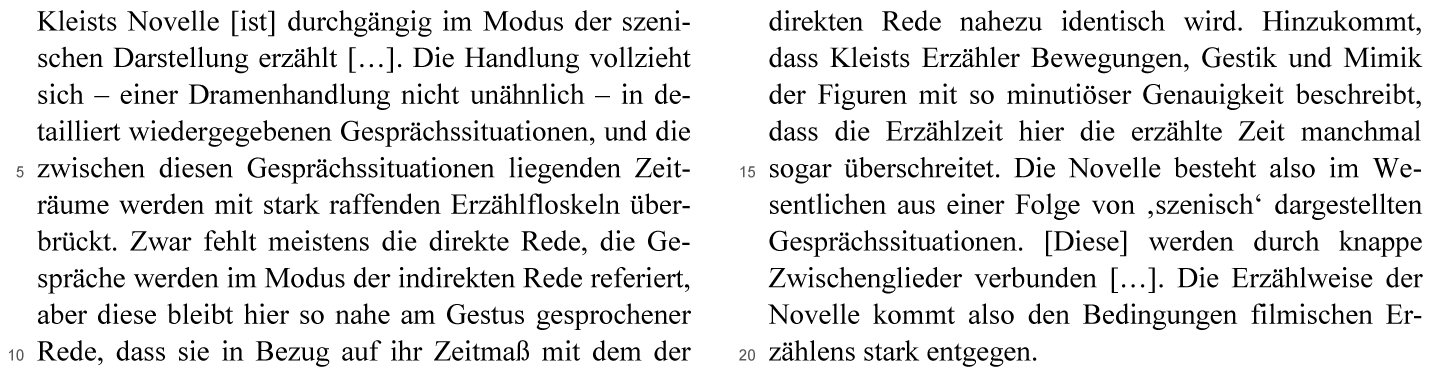
„Filmisches“ und „dramatisches“ Erzählen –   
die Komposition untersuchen

Anke-Marie Lohmeier: Die Marquise von O… (Heinrich von Kleist – Éric Rohmer) (2005)



Quelle: Anke-Marie Lohmeier: Die Marquise von O… (Heinrich von Kleist – Éric Rohmer).   
In: Literaturverfilmungen, hrsg. v. Anne Bohnenkamp. Stuttgart: Reclam 2005, S. 86–92, hier: S. 88 f.

 1  Erschließen Sie aus dem Textausschnitt das Kompositionsprinzip von Kleists „filmischem“ Erzählen.

 2  Erarbeiten Sie ein Schaubild, das dieses Kompositionsprinzip verdeutlicht. Vervollständigen Sie die Skizze:

Erste „Szene“:

Belagerung und   
Vergewaltigung

1. „Rettung“ der Marquise   
   durch den Grafen
2. Verhinderung des Danks   
   der Marquise
3. Bestrafung des Verge­waltigungsversuchs

Überbrückung

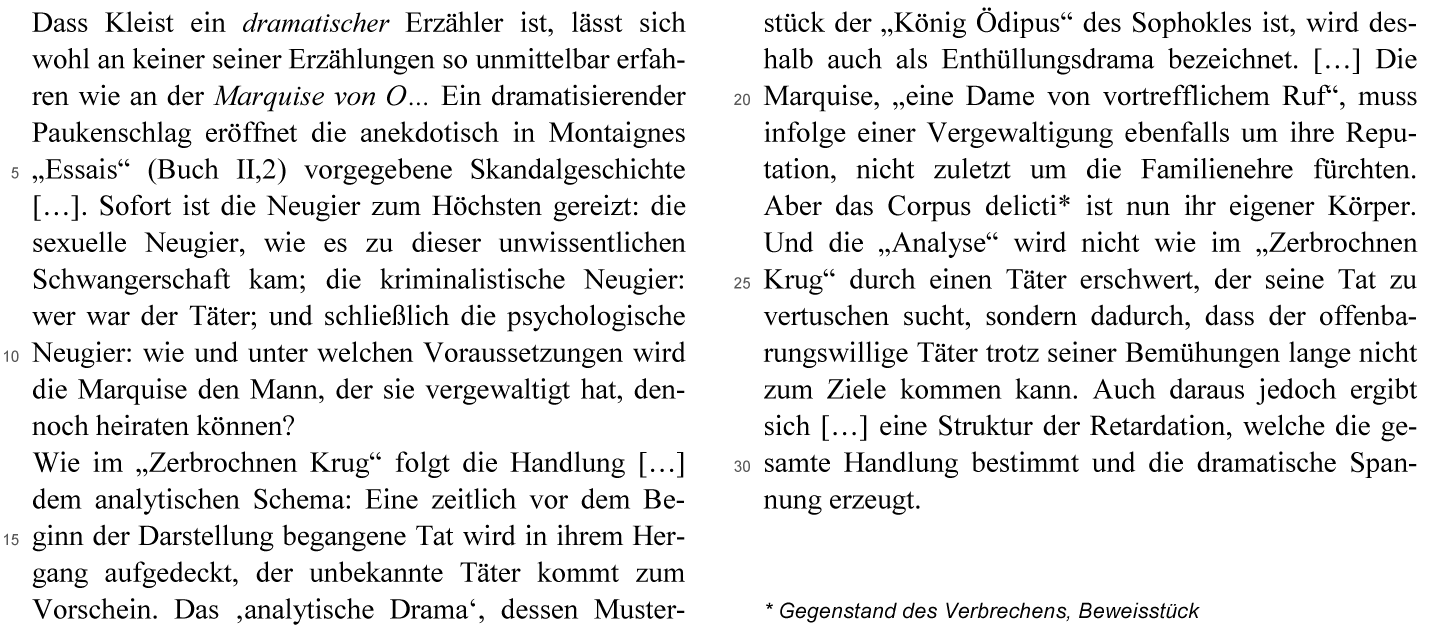
1. Rückkehr in die „alte Ordnung der Dinge“
2. erste Anzeichen der Schwangerschaft:   
   „ganze Wochen lang“

Zweite Szene:

Erster Heiratsantrag

1. irritierende Rückkehr   
   des Totgeglaubten
2. …
3. …

Jochen Schmidt: „analytisches Schema“ (1998)



Quelle: Jochen Schmidt: Die Marquise von O… In: Kleists Erzählungen. Interpretationen, hrsg. v. Walter Hinderer. Stuttgart: Reclam 1998, S. 67–84, hier: S. 67 f.

 3  Erläutern Sie den Begriff „analytisches Schema“ und zeigen Sie, durch welche „Szenen“ eine „Retardation“ erzeugt wird.